

Das JeKi-Projekt – ein musikpädagogisches Programm an der GGS am Lönsberg

Das JeKi-Projekt - JeKi steht für das Motto: Jedem Kind ein Instrument – startete basierend auf den Erfahrungen einer Entwicklungsphase in Bochum (2003 – 2007) zum Schuljahr 2007 / 08 in mehreren Kommunen des Ruhrgebietes. Getragen wurde das Projekt von der Kulturstiftung des Bundes, dem Land NRW sowie der Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand und als Kooperationsprojekt der Kulturhauptstadt RUHR 2010 durchgeführt. Seit dem Schuljahr 2011 / 12 wird dieses Projekt ausschließlich durch das Land NRW gefördert. Getragen wird das Programm durch die gemeinnützige Stiftung Jedem Kind Ein Instrument, Bochum.

Ausgehend von der Annahme, dass sich die Beschäftigung mit Musik, vor allem aber auch das eigene aktive Musizieren positiv auf die Entwicklung eines Kindes auswirkt, sollen mit diesem Unterrichtsprogramm musikalische Erfahrungen ermöglicht werden, die über den regulären Musikunterricht hinaus gehen (vgl. R. Beckers, E. Beckers, M-L. Schulten, Faszination Musikinstrument - Musikmachen motiviert: Bericht über die zweijährige Evaluationsforschung zum Bochumer Projekt „Jedem Kind ein Instrument“, Theorie und Praxis der Musikvermittlung: Bd. 7, Berlin 2008). Ziel ist es, jedem Kind das Erlernen eines Musikinstrumentes seiner Wahl zu ermöglichen. Der JeKi- Unterricht will musikalische Vielfalt aufzeigen, das Zusammenspiel stärken sowie Ausdauer, Kreativität und Wahrnehmungsfähigkeit fördern. Aus dem Ausprobieren der Instrumente erwächst bei vielen Schülern die Primärmotivation - sie entdecken ihr Instrument. In der Zeit vor den Osterferien wählen sie ihr Instrument für den Instrumentalunterricht von der 2. bis 4. Klasse. Grundsätzlich stehen neben den gängigen Streich- und Blasinstrumenten auch verschiedene Tasteninstrumente (Akkordeon, Keyboard, Klavier), Schlaginstrumente (Djembe, Cajón) und Zupfinstrumente (Gitarre, Mandoline oder die türkische Langhalslaute Baglama) zur Wahl. Aus organisatorischen Gründen muss auch ein zweiter und dritter Wunsch angegeben werden, denn nicht immer kann der Erstwunsch des Kindes durch die Musikschule realisiert werden. Der Instrumentalunterricht vom 2. bis zum 4. Schuljahr ist freiwillig und kostenpflichtig (20,- € monatlich). Gebührenbefreiung in sozialen Härtefällen ist im Projekt vorgesehen. Die Schüler bekommen für den Unterricht und für ihre eigene Übungspraxis kostenfrei ein Instrument von der Musikschule geliehen. Die offiziellen Teilnehmerzahlen zeigen, dass sich weit mehr als die Hälfte der Kinder für eine weitere Teilnahme entscheidet (vgl. www.jedemkind.de)

Seit dem Schuljahr 2008 / 09 nimmt die Schule am Lönsberg am JeKi-Projekt teil. Partner ist die Folkwang-Musikschule der Stadt Essen. Die konkrete Umsetzung gestaltet sich folgen-

dermaßen: Im 1. Schuljahr wird der Unterricht von einer Lehrkraft der kooperierenden Musikschule – dies ist zur Zeit Frau Niadomski - und in der Regel den Klassenlehrerinnen der 1. Klassen gemeinsam gestaltet. („Tandemunterricht“). Dieser Unterricht bereitet für den im 2. Schuljahr folgenden Instrumentalunterricht vor.

Die Erstklässler sowie Musikschul- und Grundschullehrerin treffen sich wöchentlich im Musikraum der Schule. Dort lernen die Kinder eine Vielzahl an Instrumenten kennen (Instrumentenkarussell). Diese werden „grundlegend“ vorgestellt, ausprobiert, ihrer Gattung zugeordnet, in Bauart sowie Tonerzeugung betrachtet. Dabei erfahren die Kinder, wie und durch welche Elemente des Instrumentes der Ton erzeugt wird (schwingende Saiten, Stimmzungen (Akkordeon), Rohrblatt etc.). Einführungen in die Haltung und Tonbildung sind vom Ermessen und den jeweiligen Fähigkeiten der Lehrerinnen abhängig. So kann z. B. bei den kleinen Streichern den Kindern auch die Haltung auf der Schulter gezeigt werden, beim Ausprobieren handhaben die Kinder aber meist das Instrument zwischen den Knien, weil die Lehrerin nicht entsprechend ausgebildet ist. Auch können ältere Schüler, die bereits instrumentale Fähigkeiten erworben haben ihr Können vor den jüngeren präsentieren. Die Schüler probieren die Instrumente in Spielen und Liedern selber aus. Im gemeinsamen Spiel werden dann die musikalischen Parameter (Tempo, Dynamik etc) sowie Formelemente und Noten unterstützt durch Rhythmussprache bewusst gemacht. In Klanggeschichten erfinden die Kinder Zeichen (Punkte, Striche, Kreise, Bilder, wie Wolken, Sonne, Regen usw.).

Ab dem 2. Schuljahr erhalten die Kinder den von ihnen angestrebten Instrumentalunterricht in kleinen Gruppen. Die Gruppengröße variiert zwischen 2 und 7 Kindern. Der Unterricht findet im Anschluss an die Schulzeit statt. Aus stundenplantechnischen Gründen kann nicht jeder Unterricht in direktem Anschluss an den Schulunterricht organisiert werden. So kann es beispielsweise notwendig sein, dass ein Kind zum nachmittäglichen Instrumentalunterricht noch einmal zur Schule kommt oder auch die Essenszeiten eines Kindes mit den Erzieherinnen des Offenen Ganztages wegen des anstehenden Instrumentalunterrichtes individuell abgesprochen werden.

Im 3. Und 4. Schuljahr kommt das Angebot einer Schulband (Orchester Kunterbunt) hinzu, die einmal pro Woche probt. Hier lernen die interessierten Schüler weitere Instrumente wie Schlagzeug, E-Gitarre, Bass-Gitarre usw. kennen und spielen. Weitere Instrumente wie z. B. Geige oder Querflöte können je nach Bedarf integriert werden. Im Vordergrund der musikpädagogischen Arbeit stehen das gemeinsame Musizieren und das damit einhergehende Erlernen von musikalischer und sozialer Kompetenz. Die Teilnahme an der Band wird nicht in eine Benotung einbezogen. Die Schulband erfreut sich großer Beliebtheit und hat bereits Auftritte im Rahmen von schulischen Veranstaltungen oder der Öffentlichkeitsarbeit der Musikschule geleistet.

Zur Zeit (Schuljahr 2012 / 13) nehmen neben den beiden 1. Schuljahren

- 27 Kinder aus dem 2. Schuljahr

- 25 Kinder aus dem 3. Schuljahr

- 15 Kinder aus dem 4. Schuljahr

am JeKi-Projekt teil. Besonders häufig werden die Fächer Gitarre und Keyboard von den Kindern gewählt. Aber auch die Fächer Blockflöte, Cello, Klavier und Schlagwerk werden aktuell von den Kindern erlernt.